Ä-K01-26 Jetzt den Planeten schützen: Klima und Mobilität

Antragsteller*in: Susanna Sandvoss (KV Dahme-Spreewald)

Änderungsantrag zu WP-1

In Zeile 15:
Wir wollen die Brandenburger Energieagentur zur Energie- und Klimaagentur ausbauen. Sie soll Landkreisen, Städten und ~~Kommunen~~Gemeinden dabei helfen, ~~Klimaschutzprojekte zu planen, Fördermittel zu beantragen~~Klimaschutz und ~~die notwendigen Genehmigungen~~Klimaanpassung in allen Bereichen zu ~~bekommen~~planen und umzusetzen. Außerdem soll sie Wissen vermitteln und ~~Kommunen~~die kommunale Ebene miteinander ins Gespräch bringen. Das entlastet ~~unsere ehrenamtlichen~~ehrenamtliche Kommunalpolitiker*innen und Verwaltungen spürbar, denn mit der neuen Agentur haben alle eine Anlaufstelle. Die Brandenburger Energie- und Klimaagentur soll Bürger*innen und Unternehmen beim Einsparen von Treibhausgasen und dem Umstieg auf erneuerbare Energien helfen. Um schneller für sparsame, nachhaltige Wärmeenergie ~~in den Kommunen~~bei öffentlichen und privaten Bauten zu sorgen, wollen wir zusammen mit den Stadtwerken neue Konzepte entwickeln, bei der Finanzierung helfen und zügig in die technische und bauliche Umsetzung kommen.

Begründung

Die kommunale Ebene umfasst Landkreise, Städte und Gemeinden. Wobei der Art.28 GG nur für die Städte und Gemeinden gilt. Es sollten immer die zuständigen Akteure genannt werden.

Es geht angesichts der Dramatik des Klimawandels beim Klimaschutz immer auch um Klimaanpassung.

Fördermittel und Genehmigungen sind nur Teile des gesamten Umsetzungsprozesses.

Entlastet werden alle Kommunalpolitiker*innen.

Bei Wärme ist Einsparung der wichtigste Teil nachhaltiger Wärmeversorgung. Das bedeutet fast immer bauliche Massnahmen, daher ist die Landesstiftung Baukultur hier gleichzeitig die Anlaufstelle der kommunalen Ebene für Klimaschutz und Klimaanpassung.

Private und öffentliche Bauten haben hier unterschiedliche Bedingungen.